

Jean-Pierre Bazin
Rede zum Festakt der Partnerschaft Fouesnant-Meerbusch
L'Archipel – Fouesnant am 27. Mai 2017

Liebe Freunde aus Fouesnant und Meerbusch,

im Jahre 1973 haben wir beide, Hélène und ich, die Jumelage kennengelernt. Da es damals nicht genug Gastfamilien gab, haben wir uns bereit erklärt, einen Jugendlichen bei uns aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit, wurden wir zum ersten Mal zum Freundschaftsabend der Jumelage eingeladen. Dabei ist uns ein Mann aufgefallen. Dieser moderierte den Abend und redete entsprechend viel. Auf unsere Frage 'wer ist das?', antworteten unsere Nachbarn: das ist Monsieur Coco. Es war unser erster Kontakt, auch wenn wir mit ihm an diesem Abend nicht gesprochen haben.

Ein Jahr darauf wurde uns, zu unserer grossen Überraschung, mitgeteilt, dass wir die Verantwortung für die Jugendgruppe (45 Jugendliche) im Sommer übernehmen sollen. Wir haben schon etwas gezögert, schliesslich doch zugesagt. Uns gefiel der Kontakt zu den Jugendlichen. Es sei erwähnt, dass damals bei unserer ersten Gruppe im Jahre 1974 ein gewisser Eric Ligen dabei war, derjenige, der vor kurzem mein Nachfolger im Vorsitz der Jumelage geworden ist.

Betonen möchte ich, dass dieser Jugendaustausch für die Beteiligten sehr sinnvoll war. Sie lebten einen ganzen Monat in ihren Sommerferien miteinander, zwei Wochen in Fouesnant, zwei Wochen in Meerbusch in den Familien der Freunde. Und heutzutage bilden sie die Gruppe der « Anciens Jeunes ». Seit ein paar Jahren haben die Schüलगruppen die Jugendlichen abgelöst. Alle Achtung an die Lehrer und die Schulleiter, die immer noch viel Engagement in diese Austauschprogramme investieren. Besonders zu erwähnen sind Michel Peillet und Yvon Quéro. Hut ab!

Bei dieser ersten Reise im Jahre 1974, sollten wir bei Monsieur Coco wohnen. Bei der Abfahrt in Fouesnant warnte uns jemand: Das sei ja ein schrecklicher Mensch! Sehr ermutigend! Aber dieser Herr lag falsch. Gleich haben wir alle vier eine gegenseitige Sympathie gespürt. Wir haben uns gut verstanden, und hatten die gleiche Auffassung über der Jumelage. Und so haben wir jahrelang viele Projekte verwirklichen können. Die will ich hier nicht auflisten. Monsieur Coco hatte immer eine Fülle von Vorschlägen. Wir drei haben sortiert und organisiert. Heute abend bei unserem Fest sind drei Kinder der Familie Cornelissen anwesend. Ich freue mich, dass sie so gut vertreten ist. Wir haben zusammen so viele glückliche Erinnerungen und haben so schöne Abenteuer erlebt.

Nach und nach haben sich die Austauschinitiativen vermehrt: erst beim Sportlerverein: Herzlichen Dank an Roger Jan, Gérard Marrec und Hans-Otto Ziebarth für ihren Einsatz. Immer wieder treffe ich Leute, die dadurch Meerbusch kennengelernt haben und sagen: « ich war mit den Sportlern dort und habe es in sehr guter Erinnerung behalten.

Eines Tages sind Eltern zu mir gekommen. Sie fragten mich: Wieso dürfen immer nur Jugendliche nach Meerbusch? Sie hatten recht. Bald darauf haben wir ein Austauschprogramm für die Erwachsenen gestartet. Dieses gibt es heute noch. Dadurch haben sich viele Familien aus Fouesnant und Meerbusch kennengelernt. Sie haben bei gemeinsamen Reisen, im Familienkreis zusammen schöne Abenteuer erlebt. Die nächste Reise geht im nächsten Frühjahr nach Hamburg. Unter anderen ist Renate Rosenbaum mit der Planung beauftragt.

Wir hatten das Bestreben: so viele Leute wie möglich sollten die Partnerstadt kennenlernen. Es gab immer wieder und immer mehr verschiedene Austauschprogramme mit den Vereinen. Ich will sie hier nicht aufzählen. Es waren so viele, dass ich ganz bestimmt irgendwelche vergessen könnte.

Unter anderen möchte ich doch die Leistung der Radfahrer hervorheben. Sie haben die Strecke zwischen unseren beiden Städten mit dem Rad zurückgelegt. Bemerkenswert ist auch der Choraustausch, der schon jahrelang besteht und so vielen Leuten ermöglicht hat, sich gegenseitig kennen und schätzen zu lernen. Einen besonderen Dank an Lothar Grosspietsch und Mireille Huet für ihren Einsatz.

Oft wird gesagt: den Erfolg der Jumelage verdankt man Herrn Rolf Cornelissen und Herrn Jean-Pierre Bazin. Mit dieser Behauptung bin ich nun mal überhaupt nicht einverstanden. Zu allererst vergisst man die enorme Leistung unserer beiden Ehefrauen, Hilde und Hélène. Sie haben beide im Hintergrund gewirkt und eine entscheidende Rolle gespielt. Ausserdem ist das Gelingen der Jumelage nicht die Sache von nur vier Personen.

Der Erfolg wäre nicht so umfassend gewesen: erstens ohne die bedeutende Mithilfe der beiden Gemeinden. Fünfzig Jahre lang haben sie die Jumelage unterstützt und sich dafür eingesetzt. Ich bedanke mich bei den Bürgermeistern und den Gemeinderäten, die stets sehr effizient die Projekte des Partnerschaftsvereins mitgetragen haben. Zweitens ohne so viele Freunde und Ehrenamtliche, die immer wieder bereit waren, unsere verschiedenen Veranstaltungen zu gestalten, und die Familien der Partnerstadt aufzunehmen und zu betreuen. Der Erfolg der Jumelage liegt auch daran, dass wir die Gruppen immer in den Familien untergebracht haben. Dabei sind so viele Freundschaften entstanden. Es ist unmöglich, alle zu nennen, die zum Erfolg der Jumelage beigetragen haben. Es sind zu viele.

Hier in Fouesnant möchte ich dennoch die wichtige Rolle von meinem Freund André Balanant betonen. Er war jahrelang meine rechte Hand, ist aber leider aufgrund seiner Erkrankung zu früh verstorben. André war allgemein beliebt. Zudem haben viele gemütliche Abende der Jumelage bei André und seiner Ehefrau Marie-Jo, die selber auch sehr engagiert ist, stattgefunden.

Für einen vollen Erfolg dieser Partnerschaft, fehlte nur noch etwas: ein deutsch-französisches Paar. Jetzt ist es so weit. Petra Gertz ist nach Beg-Meil zu ihrem Freund Gildas Cornec gezogen. Sie leben Ihr Glück aus. Vor kurzem flüsterte mir Petra unter vier Augen zu: Das Jumelage-Lied sagt die Wahrheit, Jean-Pierre. Fouesnant ist das Leben. Dabei war Ihr Glück in ihren Augen zu sehen.

Das Rad dreht sich. Von der Viererbande bin ich nun der letzte. Monsieur und Madame Coco haben uns verlassen, ebenfalls Hélène. Ich habe vor kurzem Eric Ligen den Vorsitz übergeben, in Meerbusch hat Gabi Pricken Monsieur Coco ersetzt. Auf beiden Seiten haben die « Anciens Jeunes » die Partnerschaft in der Hand. Ich verlasse mich voll darauf, dass sie die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Städten effizient weiterpflegen. Wir sind im Zeitalter der Computer und der elektronischen Geräten. Das ist sehr gut. Man soll mit der Zeit gehen. Doch möchte ich daran erinnern, dass der menschliche Kontakt und die freundschaftlichen Begegnungen das Wesentliche an unserer Partnerschaft bleiben.

Die Partnerschaft Fouesnant-Meerbusch ist unzerstörbar. So viele Freundschaften verbinden uns jetzt. Ich habe nur noch eine Sorge. Ich fürchte, ich bin zum 100. Geburtstag unserer Partnerschaft nicht mehr da.

Danke fürs Hören. Es war etwas lang, aber es ist schwierig 44 Jahre Partnerschaft in wenigen Zeilen zusammenzufassen. All diese Jahre haben viel Arbeit gekostet aber auch viel Freude gebracht.